

## 372.

1391 Jan. 22.

*Hlschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar. Reg. Ss pag. 891 Z No. 3. Von den 3 SS. an Pergamentstreifen ist das mittlere (des Kunther von Konricz) abgefallen.*

Otte von Czetschow gelobt dem Markgrafen Wilhelm I., der ihn aus der Gefangen- 5  
schaft entlassen hat, nichts wider ihn und seine Lande zu thun, auch keinen, der mit der  
Sache zu thun hatte, myt namen dy Marschalke von Froburg, darum zu vordencken. Mit  
ihm geloben als Bürgen Gunther von Konritz und Conrat von Bresen. Gegeben am sun-  
tage nach Marcelli anno domini 2c. xc° primo.

## 373.

10

König Wenzel gestattet dem Grafen Johann II. von Schwarzburg, sich in seiner Thätigkeit als Ob-  
mann des Landfriedens zu Thüringen und Westfalen bei Behinderung durch seinen Sohn oder einen  
andern vertreten zu lassen. **Betlern, 1391 Jan. 31.**

*Hlschr.: Or. Perg. Fürstl. Landesarchiv Rudolstadt No. 183. Das Majestätssiegel mit Rücksiegel (Heffner Kaiser-  
und Königssiegel No. 112) an Pergamentstreifen.* 15  
*Anm.: Vergl. No. 333.*

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des  
reichs und kunig zu Beheim bekennen —: wann wir vormals den edeln Iohansen grafen  
zu Swarczburg unsern und des reichs liben getrewen zu einem obman des lantfrides in  
Duryngen und in Meissen gemacht und gesezt haben, als das wol usweisen unser 20  
maiestatbrive, die wir im doruber geben haben, so haben wir vornomen, wie das er von  
krankheid wegen seines leibes und ouch durch anderr notlicher seiner geschefte wegen  
mit sein selbes leibe oft zu gericht nicht reiten noch gesiezen muge, dovon das gemeine  
gute und das recht gebrechen leiden mochte. Dorumb so haben wir mit wolbedachtem  
mute, gutem rate und rechter wissen demselben grafen Iohansen dise besundre 25  
getan und tun im die von Romischer kuniglicher mechte in craft diez briefs, das er seinen  
sone oder einen andern unsern des reichs oder des kunigreichs zu Beheim unvorlewmbten  
biedern mane, als ofte er krank were oder vor notlicher sachen wegen nicht selber an  
dem lantfride siczen mochte, an seiner stat zu einem obman des vorgenanten lantfrides  
seczen solle und moge do zu richten und alle sachen zu handeln noch ynhalde und be- 30  
griffe des lantfrides in aller der massen und weise, als ob er selber an dem lantfride zu  
gerichte desselben males sesse. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unserr kuniglichen  
maiestat insigele. Geben zun Betlern noch Cristes geburd dreiczehen hundert iare und  
dornach in dem ein und newnczigstem iare des dinstags vor unserr frawen tag lichtweihe